



Geschichtenbaum

Der Geschichtenbaum ist eine zentrale Aktivität, um die Bibliothek als niederschweligen Begegnungsort zu gestalten. Seit 2007 gehört er zum regelmässigen Angebot im Bibliotheksbetrieb.

Eine Projektleiterin organisiert jährlich mindestens 40 Animationsanlässe für Kinder, Jugendliche und Familien in etwa 25 Sprachen. Sie pflegt auch den Kontakt zu Migranten- und Quartierorganisationen, zu Schulen und Betreuungsinstitutionen.

Ein Teil der Geschichtenbaum-Anlässe wird zweisprachig (oft mit Deutsch) durchgeführt. Ziel ist bei allen Veranstaltungen, neben der Erstsprache auch Literalität allgemein zu fördern. Erwachsene erleben, wie zentral Vorlesen für den Spracherwerb ist, sie werden aufmerksam für den Sprachreichtum, stellen Kulturvergleiche an und finden leichter Zugang zur Lokalkultur. Vor allem aber erleben alle Zuhörenden, Kleine und Grosse, die Möglichkeiten, den Wert und die Wirkung des Erzählens am konkreten Beispiel. Sie bekommen Lust, in den Regalen nach geeigneten Medien zu suchen, sowohl in der Herkunfts- als auch in der Lokalsprache, und tauschen Erfahrungen aus. Auch beim anschliessenden Zusammensein unterstützt die Präsenz der migrationserfahrenen Animator/-innen zwanglose Kontakte und Austausch.

Regelmässig bilden sich die Animator/-innen weiter, um neue Gestaltungsformen zu erproben, gemeinsam über Zielsetzungen nachzudenken und sie bei Bedarf zu aktualisieren. Manchmal erzählt das Team an öffentlichen Orten ausserhalb der Bibliothek Geschichten, z.B. in der alten Markthalle. Und immer wieder treten auch mehrsprachige Kinder, Jugendliche oder ganze Familien im Rahmen des Geschichtenbaums als Animator/-innen auf. Sie werden von unsern Mitarbeiter/-innen gecoacht und ziehen neues Publikum an.

Generell hat sich das Publikum – und entsprechend die Zahl der Bibliotheksnutzer/-innen – nicht nur vergrössert, sondern ist auch vielfältiger geworden. So nehmen an den Samstagsanlässen auffallen viele Väter teil, an französischen Lesungen erscheinen deutschsprachige Familien mit schulpflichtigen Kindern (Frühfranzösisch!), deutschsprachige Grosseltern kommen an Anlässe in einer Sprache, die von ihren Grosskindern gesprochen wird.

Der Geschichtenbaum wird seit einigen Jahren finanziell von Integration Basel und Basel-Landschaft unterstützt, was seine Kontinuität garantiert. Die spezielle Qualität der Arbeit wäre aber nie zu erreichen ohne das Engagement, die Erfahrung und Kompetenz der freiwilligen Mitarbeiter/-innen der JUKIBU aus über 20 Herkunftsländern.

Verena Labhardt, JUKIBU
April 2017

Programm «Geschichtenbaum» auf <http://www.jukibu.ch/>

Fotos auf der zweiten Seite:



Der «Geschichtenbaum» feiert den mexikanischen Totentag



«Geschichtenbaum» im Kannenfeldpark